

Unverkäufliche Leseprobe des St. Benno-Verlages

benno

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno-Verlag GmbH, Leipzig 2011

Benedikt XVI.

In Gott ist unsere Zukunft

Ansprachen & Predigten
während seines Besuchs
in Deutschland

benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen
liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die
aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis.

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Alle Texte von Benedikt XVI.: © Libreria Editrice Vaticana,
Città del Vaticano

Die Textfassung entspricht dem Stand der Veröffentlichung
vom 26. September 2011

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.st-benno.de

ISBN 978-3-7462-3161-7
© St. Benno-Verlag GmbH
Stammerstr. 11, 04159 Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Umschlagabbildung: © picture-alliance/dpa
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsal (A)

Inhaltsverzeichnis

„Wo Gott ist, da ist Zukunft“ – Das Wort zum Sonntag <i>17. September 2011</i>	9
Interview auf dem Flug nach Deutschland <i>22. September 2011</i>	12
Offizielle Begrüßung auf Schloss Bellevue, Berlin <i>22. September 2011</i>	21
Besuch des Deutschen Bundestags im Berliner Reichstagsgebäude <i>22. September 2011</i>	26
Begegnung mit Repräsentanten der Jüdischen Gemeinde im Berliner Reichstagsgebäude <i>22. September 2011</i>	40
Eucharistiefeier im Olympiastadion Berlin <i>22. September 2011</i>	46

Begegnung mit Repräsentanten der Muslimischen Gemeinde im Empfangssaal der Apostolischen Nuntiatur, Berlin <i>23. September 2011</i>	56
Begegnung mit Vertretern des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Augustinerkloster Erfurt <i>23. September 2011</i>	62
Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche des Augustinerklosters Erfurt <i>23. September 2011</i>	69
Marianische Vesper in der Wallfahrtskapelle Etzelsbach <i>23. September 2011</i>	78
Eucharistiefeier auf dem Domplatz zu Erfurt <i>24. September 2011</i>	86
Begrüßung der Bürgerschaft auf dem Münsterplatz zu Freiburg im Breisgau <i>24. September 2011</i>	98

Begegnung mit den Vertretern der Orthodoxen Kirchen im Hörsaal des Priesterseminars von Freiburg im Breisgau <i>24. September 2011</i>	100
Begegnung mit Seminaristen im „Collegium Borromaeum“, Freiburg im Breisgau <i>24. September 2011</i>	105
Begegnung mit dem Rat des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZDK) im Hörsaal des Priesterseminars zu Freiburg im Breisgau <i>24. September 2011</i>	114
Gebetsvigil mit den Jugendlichen auf dem Ausstellungs- und Veranstaltungsgelände von Freiburg im Breisgau <i>24. September 2011</i>	119
Eucharistiefeier auf dem Flughafengelände von Freiburg im Breisgau <i>25. September 2011</i>	128
Gebet des Angelus Domini auf dem Flughafengelände von Freiburg im Breisgau <i>25. September 2011</i>	138

Begegnung mit engagierten Katholiken aus Kirche und Gesellschaft, Konzerthaus Freiburg im Breisgau <i>25. September 2011</i>	140
Abschiedszeremonie auf dem Flughafen Lahr <i>25. September 2011</i>	151
Chronologie	155

**„Wo Gott ist, da ist Zukunft“ –
Das Wort zum Sonntag**

17. September 2011

Verehrte Damen und Herren,
liebe Landsleute!

In wenigen Tagen werde ich zu meiner Reise nach Deutschland aufbrechen, und ich freue mich schon darauf. Ich freue mich besonders auf Berlin, wo es viele Begegnungen geben wird, und freue mich besonders natürlich auf die Rede im Bundestag und auf den großen Gottesdienst, den wir im Olympiastadion feiern dürfen.

Ein Höhepunkt der Reise wird Erfurt sein: Im Augustinerkloster, in der Augustinerkirche, in der Luther seinen Weg begonnen hat, darf ich mich mit Vertretern der Evangelischen Kirche Deutschlands treffen. Wir werden dort miteinander beten, auf das Wort Gottes hören, miteinander denken und noch sprechen. Wir erwarten keine Sensationen. Das eigentlich Große daran ist eben dies, dass wir miteinander an diesem Ort denken, das Wort Gottes hören und beten, und so inwendig beieinander sind, und sich wahrhaft Ökumene ereignet.

Etwas Besonderes ist für mich die Begegnung mit dem Eichsfeld, diesem kleinen Landstrich, der durch alle Verwirrungen der Geschichte hindurch katholisch geblieben ist; und dann der Südwesten Deutschlands, mit Freiburg, der großen Stadt, mit vielen Begegnungen, die dort sein werden, besonders mit einer Vigil für die Jugend, mit dem großen Gottesdienst, der die Reise abschließt.

All dies ist nicht religiöser Tourismus, und noch weniger eine Show. Worum es geht, sagt das Leitwort dieser Tage: „Wo Gott ist, da ist Zukunft.“ Es soll darum gehen, dass Gott wieder in unser Blickfeld tritt, der so oft ganz abwesende Gott, dessen wir doch so sehr bedürfen.

Sie werden mich vielleicht fragen: „Gibt es Gott überhaupt? Und wenn es ihn gibt, befasst er sich überhaupt mit uns? Können wir bis zu ihm vordringen?“ Nun, es ist wahr: Wir können Gott nicht auf den Tisch legen, wir können nicht wie ein Gerät ihn anrühren oder wie irgendeine Sache in die Hand nehmen. Wir müssen die Wahrnehmungsfähigkeit für Gott, die in uns da ist, wieder neu entwickeln. In der Größe des Kosmos können wir etwas ahnen von der Größe Gottes. Wir können die Welt technisch nutzen, weil sie rational gebaut ist. In dieser großen

Rationalität der Welt ahnen wir etwas von dem Schöpfergeist, von dem sie kommt, und wir können in der Schönheit der Schöpfung doch etwas von der Schönheit, Größe und auch von der Güte Gottes sehen. Wir können im Wort der Heiligen Schrift Worte ewigen Lebens hören, die nicht einfach nur von Menschen kommen, sondern die von Ihm herkommen, in denen wir Seine Stimme hören. Und endlich, in der Begegnung mit Menschen, die von Gott angerührt worden sind, sehen wir gleichsam Gott. Ich denke nicht nur an die Großen: von Paulus über Franz von Assisi bis zu Mutter Teresa; sondern an die vielen einfachen Menschen, von denen niemand spricht. Und doch, wenn wir ihnen begegnen, geht von ihnen etwas von Güte, von Lauterkeit, von Freude aus, dass wir wissen, da ist Gott, und dass er uns anrührt. Darum wollen wir uns in diesen Tagen mühen, dass wir Gott wieder zu Gesicht bekommen, dass wir selber Menschen werden, von denen ein Licht der Hoffnung in die Welt hereintritt, das Licht von Gott her ist und uns leben hilft.

Besuch des Deutschen Bundestags im Berliner Reichstagsgebäude

22. September 2011

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!
Herr Bundestagspräsident!
Frau Bundeskanzlerin!
Frau Bundesratspräsidentin!
Meine Damen und Herren Abgeordnete!

Es ist mir Ehre und Freude, vor diesem Hohen Haus zu sprechen – vor dem Parlament meines deutschen Vaterlandes, das als demokratisch gewählte Volksvertretung hier zusammenkommt, um zum Wohl der Bundesrepublik Deutschland zu arbeiten. Dem Herrn Bundestagspräsidenten möchte ich für seine Einladung zu dieser Rede ebenso danken wie für die freundlichen Worte der Begrüßung und Wertschätzung, mit denen er mich empfangen hat. In dieser Stunde wende ich mich an Sie, verehrte Damen und Herren – gewiss auch als Landsmann, der sich lebenslang seiner Herkunft verbunden weiß und die Geschicke der deutschen Heimat mit Anteilnahme verfolgt. Aber die Einladung zu dieser Rede

gilt mir als Papst, als Bischof von Rom, der die oberste Verantwortung für die katholische Christenheit trägt. Sie anerkennen damit die Rolle, die dem Heiligen Stuhl als Partner innerhalb der Völker- und Staatengemeinschaft zukommt. Von dieser meiner internationalen Verantwortung her möchte ich Ihnen einige Gedanken über die Grundlagen des freiheitlichen Rechtsstaats vorlegen.

Lassen Sie mich meine Überlegungen über die Grundlagen des Rechts mit einer kleinen Geschichte aus der Heiligen Schrift beginnen. Im ersten Buch der Könige wird erzählt, dass Gott dem jungen König Salomon bei seiner Thronbesteigung eine Bitte freistellte. Was wird sich der junge Herrscher in diesem Augenblick erbitten? Erfolg – Reichtum – langes Leben – Vernichtung der Feinde? Nicht um diese Dinge bittet er. Er bittet: „Verleih deinem Knecht ein hörendes Herz, damit er dein Volk zu regieren und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht“ (1 Kön 3,9). Die Bibel will uns mit dieser Erzählung sagen, worauf es für einen Politiker letztlich ankommen muss. Sein letzter Maßstab und der Grund für seine Arbeit als Politiker darf nicht der Erfolg und schon gar nicht materieller Gewinn sein. Die Politik muss Mühen um Gerechtigkeit sein und

Ich möchte die Kirche in Deutschland ermutigen, mit Kraft und Zuversicht den Weg des Glaubens weiterzugehen, der Menschen dazu führt, zu den Wurzeln, zum wesentlichen Kern der Frohbotschaft Christi zurückzukehren. Es wird kleine Gemeinschaften von Glaubenden geben – und es gibt sie schon –, die in die pluralistische Gesellschaft mit ihrer Begeisterung hineinstrahlen und andere neugierig machen, nach dem Licht zu suchen, das Leben in Fülle schenkt. „Es gibt nichts Schöneres, als Christus zu kennen und den anderen die Freundschaft mit ihm zu schenken“ (*Predigt zur Amtseinführung* 24. April 2005). Aus dieser Erfahrung wächst schließlich die Gewissheit: „Wo Gott ist, da ist Zukunft!“ Wo Gott zugegen ist, da ist Hoffnung und da eröffnen sich neue, oft ungeahnte Perspektiven, die über den Tag und das nur Kurzlebige hinausreichen. In diesem Sinne begleite ich in Gedanken und im Gebet den Weg der Kirche in Deutschland. Erfüllt von den eindrucksvollen Erlebnissen und Erinnerungen an diese Tage in der Heimat kehre ich nun nach Rom zurück. Mit der Zusicherung meines Gebets für Sie alle und für eine gute Zukunft unseres Landes in Frieden und Freiheit sage ich zum Abschied ein herzliches Vergelt's Gott. Der Herr segne Sie alle!

Chronologie

Donnerstag, 22. September 2011

- 08:15 Uhr Abflug vom Flughafen Rom-Ciampino nach Berlin
- 10:30 Uhr Ankunft des Papstes in Berlin-Tegel, offizieller Empfang
- 11:15 Uhr Offizielle Begrüßung im Park von Schloss Bellevue durch Bundespräsident Christian Wulff, Ansprache des Heiligen Vaters, Ansprache des Bundespräsidenten, anschließend Begegnung mit dem Bundespräsidenten
- 12:50 Uhr offizielle Begegnung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am Sitz der Deutschen Bischofskonferenz in Berlin
- 13:30 Uhr Mittagessen mit dem Päpstlichen Gefolge in der Katholischen Akademie
- 16:15 Uhr Papst Benedikt XVI. besucht den Deutschen Bundestag, 9. Ansprache des Heiligen Vaters

- 17:15 Uhr Begegnung mit Vertretern der Jüdischen Gemeinde im Reichstag, Ansprache des Heiligen Vaters
- 18:00 Uhr Ankunft am Olympiastadion, Begegnung mit Klaus Wowereit, dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Berlin
- 18:30 Uhr Heilige Messe im Olympiastadion Berlin mit 70.000 Pilgern, Predigt des Heiligen Vaters
- Übernachtung in der Apostolischen Nuntiatur Berlin

Freitag, 23. September 2011

- 07:15 Uhr Privatmesse in der Kapelle der Apostolischen Nuntiatur
- 09:00 Uhr Begegnung mit Vertretern des Islam in der Apostolischen Nuntiatur, Ansprache des Heiligen Vaters
- 10:00 Uhr Abflug von Berlin-Tegel nach Erfurt
- 10:45 Uhr Ankunft am Flughafen Erfurt und Begrüßung durch die Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen, Christine Lieberknecht

- 11:15 Uhr Besuch des Doms St. Marien zu Erfurt, Begrüßung von Papst Benedikt XVI. im Dom durch Bischof Dr. Joachim Wanke
- 11:45 Uhr Gespräch mit Vertretern des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) im Kapitelsaal des Augustinerklosters zu Erfurt, Ansprache des Heiligen Vaters
- 12:20 Uhr Ökumenischer Wortgottesdienst in der Kirche des Augustinerkonventes, Predigt des Heiligen Vaters
- 13:20 Uhr Mittagessen mit dem Päpstlichen Gefolge im Priesterseminar
- 16:45 Uhr Hubschrauberflug vom Flughafen Erfurt zur Wallfahrtskapelle von Etzelsbach im Eichsfeld
- 17:30 Uhr Ankunft in Etzelsbach
- 17:45 Uhr Marianische Vesper bei der Wallfahrtskapelle von Etzelsbach mit 90.000 Pilgern, Ansprache des Heiligen Vaters
- 19:00 Uhr Hubschrauberflug von Etzelsbach nach Erfurt.
- 19:40 Uhr Ankunft am Flughafen Erfurt

Abends Begegnung des Papstes mit fünf
Missbrauchsopfern im Erfurter
Priesterseminar

Übernachtung im Priesterseminar in Erfurt

Samstag, 24. September 2011

09:00 Uhr Heilige Messe auf dem Domplatz zu
Erfurt mit 30.000 Pilgern, Predigt
des Heiligen Vaters

11:50 Uhr Abflug von Erfurt nach Lahr

12:50 Uhr Ankunft am Flughafen Lahr, Begrü-
ßung durch den Ministerpräsi-
denten von Baden-Württemberg, Win-
fried Kretschmann, und Weiterfahrt
nach Freiburg

14:00 Uhr Besuch des Freiburger Münsters

14:15 Uhr Gruß an die Stadtbevölkerung auf
dem Münsterplatz, Grußwort des
Heiligen Vaters

16:50 Uhr Begegnung mit Bundeskanzler a. D.
Dr. Helmut Kohl im Priesterseminar

17:15 Uhr Papst Benedikt trifft Vertreter der
Orthodoxen Kirche in Deutschland
im Priesterseminar, Ansprache des
Heiligen Vaters

17:45 Uhr Begegnung mit Seminaristen in
der Kapelle des Priesterseminars,
Grußwort des Heiligen Vaters

18:15 Uhr Begegnung mit dem Präsidium des
Zentralkomitees der deutschen Ka-
tholiken (ZdK) im Priesterseminar,
Ansprache des Heiligen Vaters

19:00 Uhr Gebetsvigil mit 30.000 Jugend-
lichen auf dem Messegelände in
Freiburg, Ansprache des Heiligen
Vaters

Übernachtung im Priesterseminar in Freiburg

Sonntag, 25. September 2011

10:00 Uhr Heilige Messe auf dem City-Air-
port-Gelände Freiburg mit über
100.000 Pilgern, Predigt des Heili-
gen Vaters, Angelusgebet und An-
sprache des Heiligen Vaters

12:45 Uhr Mittagessen mit den Mitgliedern
der Deutschen Bischofskonferenz
und dem Päpstlichen Gefolge im
Priesterseminar

16:20 Uhr Begegnung mit den Bundesverfas-
sungsrichtern im Priesterseminar

-
- 17:00 Uhr Begegnung mit engagierten Katholiken aus Kirche und Gesellschaft im Konzerthaus zu Freiburg, Ansprache des Heiligen Vaters
- 18:45 Uhr Abschiedszeremonie auf dem Flughafen Lahr, Ansprache des Heiligen Vaters, Ansprache des Bundespräsidenten Christian Wulff
- 19:15 Uhr Papst Benedikt XVI. fliegt zurück nach Rom und beendet damit seine Apostolische Reise 2011 nach Deutschland.
- 20:45 Uhr Ankunft am Flughafen Rom-Ciampino